

Talent ist oft Familiensache

Folge 1429: Die jungen Bands „Noface“ und „Die Mayers“

RODGAU/RÖDERMARK ■ Im Moment entsteht in Rodgau eine neue, ganz junge Szene. Bands wie „Noface“ und die vom Sextett zum Oktett gewachsenen „Mayers“ gehören dazu. Sie spielen überwiegend alternativen Rock und rockigen Jazz.

Wenn man früher Mitglieder von Teenager-Bands fragte, woher sie meinen, ihr Talent zu haben, und der Nachwuchs sagte: „Von den Eltern“, stellte sich häufig heraus, dass die Eltern in Musikvereinen aktiv waren. Heutzutage waren und sind solche Eltern selber in Bands zugegangen. Wie die Westenburgers. Vater Ralph: „Meine Frau Nicole, die eine Ausbildung in Blues- und Gospelgesang hat, und ich haben einige Jahre lang gemeinsam in Bands gespielt.“ Ralph Westenburger, Bass und Gitarre, tut es nach wie vor. Er ist Gitarrist des vor einem Jahr gegründeten Quintetts „After The Silence“: „Handgemachte Rockmusik – eigene Songs mit Seele und Punch.“

Knapp zwei Jahre länger besteht das Quintett „Noface“. Es steht für Alternative und Stoner Rock. Der Bassist findet, dass seine Band für die recht kurze Zeit, in der sie nun in der aktuellen Besetzung zusammen ist, „schon ziemlich gut ist gegenüber vergleichbaren anderen Bands“. Der selbstbewusste Tieftöner heißt Max und ist der Sohn von Nicole und Ralph Westenburger.

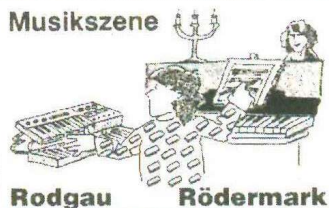
Max ist inzwischen auch bei den „Mayers“, einer aufstrebenden Rodgauer Jazzrock-Formation. Dort nahm er den bisherigen Platz von Alex Köper ein. Die Jungjazzler beförderten Köper, Leadgitarrist bei „Noface“, vom Bassisten



Die Gruppe „Noface“ (von links): Alex Köper, Niklas Mitterle, Cara Pfau, Max Westenburger und Niko Huber. ■ Foto: p

zum zweiten Gitarristen. „Mayers“-Leadgitarrist ist Niko Huber, der bei „Noface“ rhythmisch heftig Alarm macht und als Schlagzeuger für tüchtig Trubel sorgt.

Musikszene



Auch bei ihm ist das Talent Familiensache. Vater Nik Huber ist ein bekannter Gitarrist in der Region („Second Voice“, „Melibokus“ „Fight Footers“) und ein international gefragter Gitarrenbauer. Die Mutter der „Noface“-Vokalistin Cara ist die Sängerin der „Rodgau Monotones“, Kerstin Pfau. Rhythmusgitarrist Niklas Mitterle vervollständigt „Noface“.

Das Quintett hat eine EP mit drei eigenen Songs vorgelegt. Ralph Westenburger:

„Die Band hatte die Chance, Drums und Gesänge im Kohlekeller-Studio in Seeheim-Jugenheim aufzunehmen, einem insbesondere in der Metal-Szene sehr bekannten Profi-Tonstudio. Der Produzent Nicolas Keller ist studierter Tonmeister und einer der Producer im Kohlekeller. Er betreibt darüber hinaus in Rembrücken sein eigenes Studio, das Red-Door-Studio, in dem die restlichen Instrumente für die EP-Produktion eingespielt wurden.“

In Rodgau probt „Noface“ hauptsächlich noch Coverversionen. Weitere eigene Stücke sind in Arbeit. Genau so wie bei den „Mayers“. Sie haben nun auch einen Saxophonisten, Dario Schüler, den Sohn von Flügelhornist Tom Schüler, und treten am 26. November im Bürgerhaus Dudenhofen und am 29. November beim „Maximal“ in Jügesheim auf. „Noface“ haben am 24. November in Frankfurt-Zeilsheim einen Auftritt. ■ mc